



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Thema Klimawandel ist in aller Munde und die modernen Medien - zuvorderst das Internet - erlauben neue Möglichkeiten, sich unabhängig vom eigenen Wohnort für seine Vermeidung einzusetzen. Der CO₂-Ausgleich von getätigten Flügen wird unter diesen immer beliebter. Er lässt sich so auf einfache, bequeme und flexible Art und Weise jederzeit selbst vornehmen.

In der Regel vertraut der individuell Reisende dabei jedoch auf einen Mittler, welcher die geförderten Projekte selbst auswählt. Meist ist so keine persönliche Beziehung zu diesen möglich, reduziert sich der persönliche Einsatz auf eine finanzielle Transaktion.

SEKEM bietet da eine besondere Lösung. Nicht nur ist das Projekt selbst bekannt und kann sein Fortschritt laufend mitverfolgt werden. Die ägyptische Initiative erlaubt eine persönliche Beziehung der direkten Art. Das Projekt und seine Menschen werden selbst für die eigene Sache tätig indem die Projektverantwortlichen selbst mit ihren Gönnern in Austausch treten. Und diese haben jederzeit die Möglichkeit, „ihr Projekt“ auch selbst vor Ort in Augenschein zu nehmen.

Ihr Redaktionsteam

Wirtschaft

SEKEM eröffnet neue Farm in Minya

Soziales

Der holländische Förderverein aktiv

Umwelt

Ausgleich von CO₂-Emissionen

SEKEM eröffnet neue Produktionsanlagen in Minya



Helmy Abouleish und der Präsident des Governorates El Minya, Ahmed Dia et Din, eröffnen das neue Firmengelände

Am Dienstag dem 7. April wurde offiziell und feierlich die Produktion für die Zwiebel-, Knoblauch- und Kräutertrocknung für SEKEM in Minya eröffnet.

Ein besonderer Gast war dabei der Präsident des Governorates El Minya der gemeinsam mit Helmy Abouleish in traditioneller Weise das Firmenschild enthüllte und das rote Band durchtrennte. Allen geladenen Gästen wurde anhand einer Präsentation ein kurzer Einblick in die Arbeit von SEKEM und die der Produktionseinrichtungen in Minya gegeben. Danach konnten

sich alle Beteiligten persönlich bei einer Führung durch den gesamten Produktionsbetrieb ein Bild von allen Arbeitsabläufen machen.

Die in der Nähe von Minya gerade neu erworbene, ca. 800 Hektar große Farm, wird in Zukunft der Hauptlieferant für die Rohstoffe der Trocknungsanlage in Minya werden. Derzeit wird auf dem Grundstück nach Wasser gebohrt, das sich in ca. 200 m Tiefe befindet. Die ersten LKWs mit Kompost wurden ebenfalls bereits zur Vorbereitung der ersten Anbauflächen entladen.

Sandra Poettrich

Neue Aktivitäten des holländischen Fördervereins

Der holländische Förderverein SEKEMs „Vriendenkring SEKEM“ zählt etwa 180 Mitglieder und setzt sich seit 10 Jahren erfolgreich für SEKEM ein. In den vergangenen Jahren war Dr. Ibrahim Abouleish regelmäßiger Gast in den Niederlanden. Der Verein organisiert öffentliche Vorträge und hilft so, mehr Menschen an SEKEMs Entwicklung teilhaben zu lassen. Dr. Abouleish selbst nutzte diese Gelegenheiten auch für Treffen mit Geschäftsleuten, Vertretern von Nichtregierungsorganisationen und anderen Institutionen, die sich mit Themen wie unternehmerischer Verantwortung, Entwicklungszusammenarbeit oder nachhaltiger Landwirtschaft auseinandersetzen. Zu ihnen gehören stets auch junge Muslime aus islamischen Gemeinschaften, die sich für seine Arbeit begeistern können.

Auch Vertreter des Leitungsgremiums des Vereins selbst werden immer wieder um Vorträge von innerhalb und außerhalb anthroposophischer Kreise gebeten. Zwei Repräsentanten nahmen so kürzlich an einer Veranstaltung einer protestantischen Kirche zum Thema interreligiöser Austausch und Entwicklungszusammenarbeit teil. Zu ihrem Anlass wurde die Erzählung des Propheten Joseph/ Yussuf vermittelt, und zwar sowohl aus christlicher als auch aus muslimischer Sicht. Zusätzlich bot sie die Gelegenheit, die Arbeit von SEKEM in ihren verschiedenen Sachbereichen ausführlich kennenzulernen. Eines der Gremiumsmitglieder - ein praktizierender Muslim - trug eine Präsentation für marokkanische Studenten zum Thema der Arbeit SEKEMs aus islamischer Perspektive bei. Jan Diek van Mansvelt, emeritierter Profession im Fachbereich biologischer Landwirtschaft, berät SEKEM zu diesem Thema und partizipierte an dieser Veranstaltung,

welche im Ramadan-Monat stattfand, der Zeit des Jahres, die von Muslimen traditionell für Treffen in der Abenddämmerung und zum Fastenbrechen genutzt wird und so oft einen idealen Raum zum Austausch über Themen idealer Lebensführung dient.

Der „Vriendenkring“ unterstützt die Arbeit SEKEMs auch in direkter Weise, z.B. durch einen jährlichen Beitrag zur Arbeit des Eurythmie-Schule sowie in der Vergangenheit der finanziellen Unterstützung des „13-Dörfer-Projekts“. Eines der Vereinsmitglieder besucht SEKEM regelmäßig und lehrt die Lehrer der SEKEM-Schule die Herstellung von Bambusflöten für die Schüler. Im vergangenen Jahr trugen die Mitglieder mittels einer beträchtlichen finanziellen Schenkung auch zur Fortführung des „Kamillekinder-Projekts“ bei. Diese erlaubte auch die Einrichtung der SEKEM-Gemeinschaftsschule.

Unterstützt werden konnten auch die Besuche führender Experten für Entwicklungsprojekte in Mali und Sudan in SEKEM. Im Sudan führte dies zum Aufbau eines Kompostprojekts.

„Brandaan Reizen“ organisiert Reisen nach SEKEM für etwa 20 Teilnehmer jährlich. Das persönliche Erlebnis der Initiative führte unter der Führung des Organisers Dick Blokker führte auch hier zu einem großen Enthusiasmus in der praktischen Unterstützung des Vereins. Außerdem wird in nächster Zukunft ein neues Projekt zugunsten behinderter Kinder in Ägypten gestartet werden, dessen durch den Verein einzuwerbende finanzielle Ausstattung durch eine holländische Entwicklungsorganisation verdoppelt werden wird.

Außerdem wird sich der Verein für eine Reihe von Arbeitstreffen mit Vertretern der anthroposophischen Arbeit in Holland, Waldorflehrern und Lehrern islamischer Schulen einsetzen.

Hendrik Jan Bakker

SEKEM neutralisiert CO2-Emissionen aus Flugverkehr

SEKEMs zentrales Anliegen ist eine positive und nachhaltige Entwicklung von Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Aktivitäten, die einen Beitrag dazu leisten, werden gefördert, während negative Einflüsse, wie zum Beispiel der Ausstoß von Treibhausgasen, identifiziert und minimiert werden.

Mit der wachsenden Popularität und den zunehmend internationalen Geschäftspartnern SEKEMs wachsen auch die Besucherzahlen aus dem Ausland. Meist ist dies mit Flügen verbunden, die große Mengen an Kohlenstoffdioxid (CO₂) und anderen schädlichen Treibhausgasen ausstoßen. Alles Lebendige geht ein, wenn es sich in sich selbst zurückzieht, und so möchte SEKEM auch weiterhin im Dialog bleiben, von anderen Menschen und Kulturen lernen sowie die Möglichkeit bieten, von SEKEM zu lernen. Der Belastungen, die dabei für die Umwelt entstehen ist sich SEKEM bewusst.

Weltweit werden durch die Luftfahrt jährlich rund 0,7 Gigatonnen CO₂ ausgestoßen. Dies entspricht rund 1,6% der gesamten weltweiten Emissionen. Aufgrund der Höhe haben die Emissionen jedoch einen weitaus schädlicheren Einfluß auf die Atmosphäre als am Boden. Da Regelungen der ICAO (International Civil Aviation Organisation) eine Besteuerung von Kerosin unterbinden, ist es kaum möglich die gesellschaftlichen Kosten, die mit dem Fliegen verbunden sind, in die Preise zu integrieren.

Technische Fortschritte wie die Luftfahrt sind nicht rückgängig zu machen, und eine Gesellschaft die darauf verzichtet ist kaum vorstellbar. Da globaler kultureller und wirtschaftlicher Austausch das heutige Leben prägen, ist ein Verzicht für die meisten Menschen auch nicht erstrebenswert. Es geht somit vor

allem um das richtige Maß. Wilhelm Schmid formuliert in Anlehnung an Kant einen ökologischen Imperativ. In einer Lesart lautet dieser: „Handle so, dass du die Konsequenzen deines Handelns für andere in einer Weise berücksichtigst, wie du selbst dies von Anderen erwarten würdest.“

Um die Konsequenzen des Fliegens zu berücksichtigen, bietet SEKEMs neue Einrichtung ECOPROFIT die Möglichkeit Flugemissionen zu berechnen und auszugleichen. Dies geschieht mit verifizierten Klimazertifikaten, welche durch besondere Kompostierungsprozesse auf SEKEM selbst gewonnen werden. Neben der Emissionsreduktion werden zugleich Arbeitsplätze geschaffen und der Bodenaufbau gefördert.

Dr. Ibrahim Abouleish unterstützt den Emissionsausgleich und schätzt die Möglichkeit so gleichzeitig einen positiven und nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung Ägyptens zu leisten. Zusammen mit seiner Frau hat er im April seine Flüge zu ersten mal mit ECOPROFIT ausgeglichen.

Helmy Abouleish, Geschäftsführer der SEKEM Holding, begrüßt diese Möglichkeit und sichert den Ausgleich sämtlicher Geschäftsflüge von SEKEM zu.

Aufgrund der vielen Einflussgrößen auf den Treibstoffverbrauch (Distanz, Wind, Flugzeugtyp, Auslastung, Flughöhe) ist eine genaue Ermittlung der Emissionen nicht möglich. ECOPROFIT richtet sich daher derzeit lediglich nach der Distanz, dem bei weitem einflussreichsten Faktor. Eine genauere Bestimmung wird in Zukunft optional ermöglicht werden. Selbstverständlich können nicht nur Flüge nach Kairo sondern auf der ganzen Welt „neutralisiert“ werden. Neben Privatpersonen richtet sich dieses Angebot besonders an interessierte Reiseveranstalter und Unternehmen, welche ihre Flüge bequem als „Jahrespaket“ ausgleichen können.

Um einen Flug auszugleichen wenden Sie sich bitte mit den Details (Start- und Zielflughafen; gegebenenfalls Zwischenlandung) an die untenstehende Adresse. Gerne beantworten wir Ihnen auch Fragen zur Kalkulation der Emissionen, Generierung der CO₂-Zertifikate sowie den Kosten für Verwaltung. Jeder neutralisierte Flug wird durch eine Urkunde bestätigt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Martin.Haagen@SEKEM.com

Martin Haagen

Kommissionstreffen des Weltzukunftsrats in SEKEM

Vielseitig, inspirierend und mit zahlreichen konkreten Politikvorschlägen – das erste Treffen der WFC Expertenkommissionen für zukunftsfähige Finanzsysteme und Wirtschaft vom 27. bis 30. März war ein voller Erfolg. WFC-Ratsmitglied Ibrahim Abouleish war Gastgeber des Treffens in SEKEM bei Kairo. Unter den 13 Teilnehmern waren die Ratsmitglieder Frances Moore-Lappé und Olivier Giscard d’Estaing, Beiratsmitglied Margrit Kennedy und WFC-Gründer Jakob von Uexküll. Leider nicht teilnehmen konnten Riane Eisler, Prabhu Gupta und Chico Whitaker.

Zunächst wurden die Grundlagen eines zukünftigen Finanzsystems und einer lebendigen Wirtschaft diskutiert. Es ging darum, wie neue Maßstäbe für menschliches Wohlbefinden eine wirtschaftliche Wende auslösen können und welche Formulierung angemessen ist, um diesen Wandel zu fördern. Im zweiten Teil des Treffens führten Diskussionen zur Rolle von Komplementärwährungen und einer neuen Besteuerung auf Basis des Verbrauchs an natürlichen Ressourcen zu einer Reihe von konkreten Politikempfehlungen, um Spekulation einzuschränken und die Dominanz des Finanzwesens zu brechen. Helmy Abouleish, der Geschäftsführer der SEKEM Holding, organisierte ein Abendessen mit der ägyptischen Junior Business Association. Mehr als 30 Unternehmer diskutierten mit Ratsmitgliedern und Experten Trends zu einer zukunftsfähigen nachhaltigen Wirtschaft.

Die Kommission kam mit vielen neuen Ideen nach Hause, wie man das Finanzsystem reformieren kann – und der Einsicht, dass SEKEM der beste Platz ist, um nachhaltige Wirtschaft zu entwickeln.

Stefan Biskamp

Zertifikat zur Emissionsreduktion

Ecoprofit bestätigt hiermit, dass **Herr Dr. Ibrahim Abouleish** Emissionsreduktionszertifikate zum Ausgleich von **3 Tonnen** Kohlenstoffdioxid (CO₂) erworben hat.

Dies entspricht der Menge an Kohlenstoffdioxid äquivalenten Emissionen der folgenden Flüge:

Cairo – Bombay, Bombay – Delhi, Bombay – Cairo

Die Zertifikate sind durch moderne Kompostierungsprozesse in Sekem, Ägypten gewonnen worden.

Neben der Reduktion von Treibhausgasen wird dabei gleichzeitig lokale Beschäftigung geschaffen, sowie die Grundlage für eine Kultivierung des Bodens geleistet.

Ecoprofit bedankt sich für die Unterstützung

Partner:

Wissenschaftszentrum der SEKEM-Schule verbucht neue Erfolge

SESC, das ist das SEKEM-Zentrum für wissenschaftliche Bildung in der Schule, das für SEKEM-Schüler aber auch für Schüler internationaler und staatlicher Schulen aus der Umgebung interaktiven Unterricht zu Themen aus dem Umweltbereich anbietet. Dabei werden die unterschiedlichsten Bereiche aus der Chemie, Biologie, Physik und Geographie zu eintägigen Unterrichtseinheiten zusammengefasst, die sich aus verschiedenen Aktivitäten zusammensetzen. Viel Wert wird dabei auf die ganzheitliche Bildung der Schüler gelegt, sowie auf die Verbindung von Theorie und Praxis.

Bisher nahmen ca. 2000 Schüler an SESC-Ausflügen teil. Darunter befanden sich neben SEKEM-Schülern bereits Schüler von einigen internationalen Schulen. Diese internationalen Partnerschaften sollen weiter ausgebaut werden, da durch deren bezahlte Teilnahme das Angebot für staatliche Schulen in finanzieller Hinsicht gewährleistet werden kann. Im März fand zwei mal ein von SESC organisierter Fortbildungskurs für Lehrer aus der Umgebung statt. Ziel war es, durch Gruppenaktivitäten und Experimente ein Umweltbewusstsein bei den Lehrern zu generieren, damit diese die Notwendigkeit sehen, Umweltfragen auch im Unterricht zu behandeln. Unterstützt wird dieses Projekt vom "British Council".

Der SESC-Verantwortliche Mohamed Berry bekommt dieses Jahr Verstärkung von SEKEM-Chemielehrer Mohamed Hassan, der ihn dann in Planung und Durchführung der Fieldtrips unterstützen wird. Außerdem konnte ich für 2 Monate von Februar bis März vorallem bei der Planung von neuen Fieldtrips mitarbeiten. Ich hatte im Dezember mein Studium in Chemie und Geographie für das Lehramt an Gymnasien abgeschlos-

sen und wollte die Zeit bis zum Referendariat gut nutzen. Somit konnte ich mich bei SESC voll in die Arbeit stürzen, da es überall viel zu tun gab. Neben diversen organisatorischen Aufgaben, arbeitete ich als Gruppenleiter mit, erstellte neue Fieldtrips und führte diese mithilfe der SEKEM-Lehrer durch. Die neuen Aktivitäten sollten auf das SEKEM-Profil bzw. das Potenzial des Standortes zugeschnitten sein. Daher wählte ich als Themen Huhn+Ei bzw. Kuh+ Milch. Durch die Möglichkeit der originalen Begegnung in den anliegenden Ställen und der Auseinandersetzung mit alltäglichen Lebensmitteln wie Milch und Ei soll ein Bewusstsein für die Abhängigkeit von Mensch und Tier geschaffen werden. Mit der 8. Klasse brüteten wir Hühnereier aus, verfolgten die tägliche Entwicklung und untersuchten das Ei auf Funktion und Anatomie. Mit der 5. Klasse besuchten wir den Kuhstall, bekamen dort viele Fragen beantwortet und stellten selbst aus Rahm Butter her. Die Arbeit mit den ägyptischen Lehrern und Schülern hat mir sehr großen Spaß gemacht. Es gäbe noch viele weitere Projekte anzufangen bzw. fertigzustellen. Jedoch konnte ich in Zusammenarbeit mit den SEKEM-Mitarbeitern auch in der Kürze der Zeit einige Dinge bewirken.

Susanne Biebrach

Neue Zertifizierungen der SEKEM-Betriebe

Am 6. April erhielt Naturetex von ICEA, der italienischen Zertifizierungsstelle für bio-Textilien die Bestätigung, dass die gesamte Produktionskette vom Anbau bis zum fertigen Bekleidungsstück den Kriterien des GOTS entspricht. Der Global Organic Textile Standard wurde in den letzten Jahren von einer internationalen Arbeitsgruppe entwickelt und ersetzt die national gültigen Standards für biologische Textilien. Dies ist ein großer Vorteil für Produzenten wie Naturetex, die ihre Produkte für die verschiedenen Zielmärkte anbieten. Bisher

mussten für Lieferungen in die USA andere Standards erfüllt werden als für Produktion für Europa oder Japan. Daher war man bei Naturetex froh über die neue Entwicklung. Bisher war bereits nach den internationalen demeter Richtlinien produziert und zertifiziert worden.

Drei der SEKEM Firmen sind nun von FLO-Cert International nach den Fairtrade Kriterien zertifiziert und dürfen ihre Produkte mit dem Fairtrade Siegel verkaufen: Dies sind die Firma Lotus (für Kräuter und Reise), die Firma ISIS (für Obst und Gemüse und einige der Teesorten) und die Firma Naturetex für Baumwolle, Garne, Stoffe und fertige Textilien.

Weiterhin hat die Adlia-Farm von SEKEM ihre Zertifizierung nach Global GAP, dem internationalen Standard für die Sicherheit bei der Produktion von Lebensmitteln aus landwirtschaftlichen Betrieben, erneuert. Dieser Standard ist mittlerweile im Lebensmitteleinzelhandel und in vielen Geschäftsbeziehungen von ISIS Voraussetzung.

Wir gratulieren den Firmen und hoffen, die Zertifizierungen unterstützen den Verkauf der hochwertigen Bio-Produkte.

Christina Boecker



Impressum:

Herausgeber: SEKEM, Egypt
Die Redaktion von SEKEM Insight dankt allen Korrespondenten, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Redakteure:
Christina Boecker
Bijan Kafi

Kontakt:
SEKEM-Insight
c/o SEKEM Holding
P.O.Box 2834, El Horreya,
Heliopolis, Cairo, Egypt
insight@SEKEM.com